

Ahasueros. Esther. C. VI. VII. CCLXXII.

seinem hertzen/Wem solt der König anders gern wöllen ehre thun/denn mir?
Vnd Haman sprach zum Könige/Den Man den der König gerne wolt ehren
sol man her bringen/das man im königliche Kleider anziehe/die der König
pfelet zu tragen/vnd das Ros da der König auff reitet/vnd das man die
königliche Krone auff sein heubt setze.Vnd man sol solch Kleid vnd Ros gebett
in die hand eines Fürsten des Königes/das derselb den Man anziehe/den
der König gern ehren wolt/vnd füre in auff dem Ross in der Stad gassen/
vnd lasse ruffen fur im her/So wird man thun dem Man/den der König
gerne ehren wolt.

DER König sprach zu Haman/Eile vnd nim das Kleid vnd Ross/wie
du gesagt hast/vnd thu also mit Mardachai dem Juden/der fur dem thor
des Königes sitzt/vnd las nichts feilen an allem/das du geredt hast. Da nam
Haman das Kleid vnd Ross/vnd zog Mardachai an/vnd füret in auff der
Stad gassen/vnd rieß fur im her/So wird man thun dem Man/den der
König gerne ehren wolt. Vnd Mardachai kam wider an das thor des Kö-
niges.

Haman aber eilet zu hause/trug leide mit verhülletem Kopffe/vnd erzelete
seinem weibe Seres/vnd seinen Freunden allen/alles was im begenet war.
Da sprachen zu im seine Weisen vnd sein weib Seres/Ist Mardachai vom
samen der Juden/fur dem du zufallen angehaben hast/so vermagestu nichts
an im/Sondern du wirst fur im fallen. Da sie aber noch mit im redeten/ka-
mener bey des Königes Kemerer/vnd trieben Haman zum Mal zu komen/das
Esther zugericht hatte.

VII.



W Da der König mit Haman kam zum Mal/das die Königin Es-
ther zugericht hatte/sprach der König zu Esther des andern
tages/da er wein getruncken hatte/Was bittestu Königin Es-
ther/das man dir gebe/vnd was fodderstu? Auch das halbe
Königreich/es sol geschehen. Esther die Königin antwortet/
vnd sprach/Hab ich gnade fur dir funden/o König/vnd gefellet es dem Kö-
nige/so gib mir mein Leben vmb meiner bitte willen/vnd mein Volck vmb mei-
nes begerns willen. Denn wir sind verkaufft/ich vnd mein volck/das wir ver-
tilget/erwürget vnd vmbbracht werden. Vnd wolt Gott/wir würden doch
zu Knechten vnd Megden verkaufft/so wolt ich schweigen/so würde der Feind
doch dem Könige nicht schaden

DER König Ahasueros redet/vnd sprach zu der Königin Esther/Wer ist
der? oder wo ist der/der solchs in seinen sinn nemen thüre/also zu thun?
Esther sprach/Der Feind vnd Widersacher ist dieser böser Haman/Haman
aber entsetzet sich fur dem König vnd der Königin. Vnd der König stund
auff vom Mal/vnd vom wein/in seinem grim/vnd gieng/in den Garten am
hause. Vnd Haman stund auff/vnd bat die Königin Esther vmb sein leben/
Denn er sahe/das im ein vnglück vom Könige schon bereitet war.

W Da der König wider aus dem Garten am hause/in den Saal/da
man gessen hatte/kam/lag Haman an der bancē da Esther aufffass/Da
sprach der König/Wil er auch die Königin würgen bey mir im Hause? Da
das wort aus des Königes munde gieng/verhülleten sie Haman das andlig.
Vnd Harbona der Kemerer einer fur dem Könige sprach/Sihe/es stehet ein
Bawm im hause Haman funffzig ellen hoch/den er Mardachai gemacht hat-
te/der guts fur den König geredt hat. Der König sprach/Lass in dran hen-
gen. Also hengeret man Haman an den bawm den er Mardachai gemacht hat-
te/da leget sich des Königes zorn.

Haman
wird an den bawm
gehengeret/den er
Mardachai hatte
machen lassen etc.

VIII.

3 ij 217